

Gemeindebrief

Februar 2024



Foto 20.01.2024

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,

2. Tim 3, 16

Liebe Geschwister,

nun sind die ersten 31 Tage des neuen Jahres vergangen. Viele neue Eindrücke und Veränderungen stürmen auf uns ein. Veränderungen in der Gesellschaft und im eigenen Lebensbereich. Zusagen und Verbote, meistens widersprüchlich, schüren sie doch eine gewisse Unsicherheit. Was hat Bestand und was ändert sich. Was oder wem kann ich glauben? Muss ich mich anpassen oder an meinem Erkenntnisstand festhalten? Ja, und die besonders geprüften Geschwister haben vielleicht die Frage „Stimmt denn alles, was so geschrieben steht?“ Diese Unsicherheiten sind nicht konstruiert, sondern Realität. So mancher Glaubensweg läuft Gefahr in die Irre zu gehen, in dem Gottes Wort modifiziert oder nur die „angenehmen Stellen“ noch betrachtet werden.

Das klingt ja alles so negativ, düster und doch hat die Betrachtung einen positiven Aspekt. Man sucht die Richtschnur welche Beständigkeit und Wahrhaftigkeit bietet. Natürlich haben wir die Kernaussage unseres Glaubens: Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Joh 3,16

Damit diese Worte nicht nur Schrift auf Trägermaterial bleiben, müssen wir das Wesen Gottes erkennen und verinnerlichen. Natürlich werden wir die Tragweite nie völlig erfassen aber werden den heiligen und liebenden Gott besser verstehen.

Die oben geschilderten Umstände sind ja nicht neu. Die Gefahr des Abfalls gab es ja schon zu Zeiten von Paulus. Er schrieb an Timotheus diese Worte in seinem Brief. „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre.“ Er weist auf die **Gesamtheit** der zur Verfügung stehenden Schriften hin. Darin wird die Beziehung Gottes zu den Menschen sichtbar. Auch macht er unmissverständlich klar, dass es sich hier um das von Gott eingegebene Wort handelt und nicht irgendwelche interpretierten Aussagen beinhaltet.

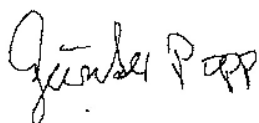
Ja, da sind die Zusagen und Verheißungen, aber auch die Wahrhaftigkeit und Schärfe. Eine absolute und verlässliche Hilfe und Orientierung in unserem Leben.

Natürlich ist unser Ziel, die wachsende Nähe zu unserem Herrn Jesus Christus. Wir sollten aber um die Wirkung des Heiligen Geistes bitten, damit uns die Aussagen aus 2. Tim 3, 16 ins Herz gehen, um die rechte Sicherheit zu erlangen. Eine wichtige und nicht zu unterschätzende Hilfe, ist auch die Glaubenserfahrung und der Austausch untereinander. Gerade der Begriff Gerechtigkeit, ist ein wertvolles Gut in unserer Zeit. Gottes Wort sagt uns, dass der Lohn der Sünde der Tod ist. Und das gilt für **alle** Menschen. Aber es gibt Rettung durch seinen Sohn Jesus Christus. Ein Angebot an alle Menschen. Da ist kein Raum für Bestechung, Beziehung usw. Eingedenk der Tatsache, dass Gott den „Autoren“ der Bibel den Inhalt ihrer Schreiben eingegeben hat, sollten wir die Bibel so behandeln wie sie ist. Der wertvolle Umgang und Respekt verbieten Beugungen und etwaige Modernisierungen. Die Bewertung, was gilt für mich und was kann ich weglassen, führt in die Irre. Natürlich redet das Wort in unsere Zeit und trifft auf ganz andere, gesellschaftliche Bedingungen. Es ist wunderbar zu beobachten, wie aktuell es dabei ist, wenn die Kernaussagen jedes Verses beachtet werden. Dabei kann man erkennen, die Aussagen Gottes sind gültig bis in unsere Zeit. Keiner von uns kann sagen was kommt und das ist gut so. Aber wir sollten auf die Beständigkeit der Verheißungen Gottes vertrauen. Was der Prophet Jesaja schon ankündigte, ist geschehen. Gott gab seinen Sohn, um uns von der Sünde zu erretten. Liebe Geschwister, lasst uns die Worte des Timotheus in unseren Herzen mit in die kommende Zeit nehmen und den Herrn bitten, dass uns der Heilige Geist die Tragweite aber auch die Zuversicht und Hoffnung lebendig hält.

Ich möchte Euch mit den Worten unsere **Herrn Jesus** aus Joh 14, 27 grüßen.

Meinen Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

Euer Bruder

A handwritten signature in black ink that reads "Gerald Papp". The script is cursive and somewhat stylized, with a period at the end of the name.